Geschäftsbericht 2012

SWISS TESTING
STS Nr.155

ZENTRUM FÜR
LABORMEDIZIN

Zentrum für Labormedizin
Frohbergstrasse 3
9001 St. Gallen

Inhalt

3 Organisation

4 «Das Zentrum für Labormedizin ist erfolgreich und auf gutem Weg»

5 Direktion, Klinische Chemie und Hämatologie (KCH)

7 Humanmedizinische Mikrobiologie und Immunologie (HMI)

8 Informatikdienste (IT)

10 Veterinärdiagnostik (VD)

11 Finanzen und Personal, Dienste (FPD)

12 Rechnungen/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton

13 Bilanz per 31. Dezember 2012

14 Aktivierungspflichtige Investitionen im 2012

15 Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012

16 Analysenstatistik

17 Kennzahlen Personal

18 Organigramm 2012

19 Kurzportrait Brüggli

Organisation

Verwaltungsrat
von links:
Daniel Germann, Isabelle Senn-Schönenberger, Andreas Huber, Roman Wüst, Hans H. Siegrist, Irène Bruderer, Stephan Egger

Geschäftsleitung
von links:
Christian Hälg, Katja Reitt, Wolfgang Korte, Werner Winkelmann, Detlev Schultze

«Das Zentrum für Labormedizin ist erfolgreich und auf gutem Weg»

Roman Wüst
Präsident des Verwaltungsrates

Dieses Fazit darf mit Blick auf das Jahr 2012 gezogen werden. Der wiederum positive Rechnungsabschluss bringt diesen Erfolg deutlich in Zahlen zum Ausdruck. Zahlen sind aber nur ein Teil des Erfolgs. Es gibt andere Faktoren, die wesentlich zum Erfolg beitragen. Gegen aussen ist es vor allem die Kundenzufriedenheit. Und diese Kundenzufriedenheit ist beim ZLM hoch. Geschätzt werden vor allem die Qualität, die Zuverlässigkeit und die hohe Leistungsbereitschaft. Diese Merkmale waren auch mit ausschlaggebend, dass sich neue Kunden für das ZLM entschieden haben. Gegen innen sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Stufen und Professionen, die mit ihren Leistungen im Alltag den Erfolg ausmachen. Die hohe Fachlichkeit, der immense Erfahrungsschatz und das grosse Engagement der Mitarbeitenden sind eigentliche Erfolgsgaranten.

Der Verwaltungsrat hat vom erfolgreichen Geschäftsgang gerne Kenntnis genommen. Er ist sich aber bewusst, dass es einige Anstrengungen braucht, um diesen auch in Zukunft sicherzustellen. Zusammen mit der Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat seinen Blick nach vorne gerichtet und dabei verschiedene Neuerungen und Projekte angestossen. Diese umfassen Verbesserungen bei den direkten Serviceleistungen für die Kundinnen und Kunden, Neuerungen im IT-Bereich, gezielte Verstärkungen und Ergänzungen im personellen Bereich wie auch Investitionen in den Gerätepark. Als wichtige Herausforderung befasst sich der Verwaltungsrat mit der Raumsituation, die verbessert werden muss.

Bei all diesen Projekten und Neuerungen geht es darum, die Zukunft des ZLM sicherzustellen. Dazu gehört auch, das ZLM als starken Anbieter für den Wettbewerb im Labormarkt zu positionieren. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass im ZLM die Voraussetzungen dafür günstig sind, und dass die günstigen Chancen auch genutzt werden. Wenn dennoch einige Gefahren drohen, so stehen diese im Zusammenhang mit exogenen Faktoren, die durch das ZLM nicht oder kaum beeinflusst werden können. So herrscht leider weiterhin Ungewissheit über mögliche negative Änderungen bei den Tarifen in der Labormedizin. Es wäre mehr als wünschbar, dass die zuständigen Bundesstellen hier auch verbindliche Klarheit schaffen.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich allen Kundinnen und Kunden, seien es Spitäler oder freipraktizierende Ärztinnen und Ärzte, für ihre Zusammenarbeit mit dem ZLM. Herzlich danke ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sie alle haben über das ganze Jahr enorm viel geleistet. Ganz besonders danke ich auch der Geschäftsleitung und ihrem Vorsitzenden für ihre sorgfältige und umsichtige Tätigkeit. Prof. Dr. Wolfgang Korte hat als neuer CEO mit viel Innovationskraft und weit überdurchschnittlichem Engagement die operative Führung übernommen.

Direktion
Klinische Chemie und Hämatologie (KCH)

Prof. Dr. med. Wolfgang Korte
CEO und Chefarzt,
Bereichsleiter Klinische Chemie und Hämatologie

Das Jahr 2012 war für das ganze ZLM wie auch den Bereich Klinische Chemie und Hämatologie ein ereignisreiches.

Direktion

Per 1. 5. 2012 ging der Vorsitz der Geschäftsleitung von Prof. Ulrico Schmid auf Prof. Wolfgang Korte über, der nun auch die Funktion des Chefarztes ausübt. «Wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZLM» möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlichst bei Prof. Schmid bedanken! Er hat es in einer arbeitsreichen Übergangszeit verstanden, dem ZLM die notwendige Ausrichtung zu geben. Vom Verwaltungsrat wurde die Schaffung des neuen Bereiches «Informatikdienste ZLM» beschlossen, der nun von Herrn Christian Hälg in der Geschäftsleitung vertreten wird. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Herrn Peter Janak, der vor C. Hälg die Informatik geleitet und unser heutiges Laborinformationssystem konzipiert hat. ZLM-weit wurden unter dem von Prof. Schmid lancierten Motto «Zwei Institute wachsen zusammen» verschiedene Projekte zur Verbesserung von Analytik und Dienstleistung initiiert. Im Dezember 2012 konnte das erste gemeinsame Akkreditierungs-Audit der ehemaligen Institute IKCH und IKMI erfolgreich absolviert werden. Es wurde ein gutes Ergebnis erzielt, das unter den gegebenen Rahmenbedingungen keine Selbstverständlichkeit ist. Haus- und bereichsübergreifend wurden die Projekte der Reorganisation von Immunologie und Molekularbiologie gestartet, wie später noch berichtet wird. Das telefonische Auskunftswesen wurde hausübergreifend vereinheitlicht, so dass seit Dezember 2012 eine zentrale ZLM-Auskunft vorhanden ist. Dies wurde bereits in den ersten Wochen kundenseitig sehr positiv vermerkt. Auch wurde die Entwicklung des ZLM-eigenen Laborinformationssystems «INLAB» für den ganzen Kanton weiter vorangetrieben, wie im Bericht des Bereiches Informatikdienste dargestellt. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Beteiligten ausdrücklich und herzlich bedanken. Trotz der Vielzahl der anstehenden und in Angriff genommenen Veränderungen konnte auch das operative Ergebnis des ZLM verbessert werden.

Klinische Chemie und Hämatologie

Der Verlauf im Bereich Klinische Chemie und Hämatologie war im Wesentlichen von personellen Veränderungen und der Vorbereitung der hausübergreifenden Zusammenführung der Immunologie gekennzeichnet. So trat Dr. Luzius Schmid, langjähriger Leitender Arzt am ehemaligen IKCH, in den Ruhestand. Dr. Schmid hat über zwei Jahrzehnte das IKCH und ZLM mitgeprägt, wofür ihm unser aufrichtiger Dank gebührt. Ebenso hat Frau Dr. Hanna Engler, die insbesondere im Bereich der Endokrinologie die Reputation des IKCH mitgesichert hat, ihr Arbeitspensum altershalber deutlich reduziert. Diese Reduktion in der Klinischen Chemie wurde 2011 bereits durch die Verpflichtung von Frau Dr. Sédille-Mostafaie antizipiert. Als neuen Leitenden Arzt im Bereich Klinische Chemie und Hämatologie konnten wir Herrn Dr. Thomas Lehmann gewinnen, der uns als erfahrener Internist, Hämatologe und Labormediziner in der Hämatologie verstärkt und leitende Funktionen in der speziellen hämatologischen Diagnostik und im Hämatologischen Ambulatorium des ZLM wahrnimmt. Hierbei wird er von Dr. Michael Baumann unterstützt, der als Internist und Onkologe seit Oktober 2012 nun zu 100% im ZLM tätig ist und seine FAMH-Ausbildung in Hämatologie absolviert.

Im Februar 2012 durfte Prof. Korte als Tagungspräsident in Zusammenarbeit mit den OLMA Kongressen nach zweijähriger Vorbereitung die 56. Jahrestagung der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostaseforschung (GTH) ausrichten. Die GTH-Jahrestagung gilt als zweitgrösster Gerinnungskongress der Welt und die Teilnahme von rund 1200 Personen aus 22 Ländern unterstreicht das Ansehen des ZLM in diesem Gebiet.

Insgesamt stellte sich das Jahr 2012 trotz mannigfacher Herausforderungen als ein sehr erfolgreiches dar.

Ich möchte mich daher bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken. Insbesondere dafür, dass sie alle, trotz erhöhten Belastungen und Anforderungen, den Geist des «zwei Institute wachsen zusammen» gelebt und das gemeinsame Ziel «ZLM» nicht aus den Augen gelassen haben.

Zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZLM möchte ich mich aber auch besonders bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates bedanken, die dem ZLM in dieser Zeit des Umbruchs tatkräftig zur Seite gestanden sind. Mit dem Wissen um diese Unterstützung sehen wir dem weiteren Verlauf im 2013 mit Spannung entgegen.

Humanmedizinische Mikrobiologie und Immunologie (HMI)

Dr. med. Detlev Schultze, LA
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung

Die mikrobiologisch-immunologische Analytik wurde erweitert und modernisiert. Die herkömmlichen direkten und kulturellen Nachweise respiratorischer Viren wurden ersetzt durch einen sensitiveren molekularbiologischen Nachweis. Mit der neuen Multiplex-Real Time PCR können insgesamt 16 relevante Viren im gleichen Testansatz mit hoher Sensitivität (72–100%) und Spezifität (98–100%) erfasst werden. Der Test detektiert neben herkömmlichen, beispielsweise Influenza Viren, auch bislang nicht erfasste Viren, wie z. B. das Coronavirus. Er ermöglicht den Nachweis von Mehrfachinfektionen, die Resultate stehen gleichentags zur Verfügung. Der quantitative Nachweis von Cytomegalovirus wurde auf Real Time PCR umgestellt und kann nun in Internationalen Einheiten ausgewiesen werden. Der Aspergillus-Galactomannan Antigen-EIA für die Überwachung von Leukämie- und anderen immuninkompetenten Patienten wurde durch eine Testversion abgelöst, die zusätzlich zum Serum auch für Bronchial-Lavage als Material geeignet ist und zudem eine bessere analytische Leistungsfähigkeit aufweist. In der Bakteriologie wurde der Clearview Exact PBP-2a Schnelltest evaluiert und in der Routine etabliert, nachdem das Auftreten einer neuen mecA Variante (mecA LGA251, mecC) in MRSA Isolaten aus Mensch und Nutztieren beschrieben worden war, welche durch die etablierten Systeme nicht alle korrekt erkannt wurden.

Organisatorisch wurde die Durchführung der molekularbiologischen Tests des Veterinärbereiches der Abteilung Molekularbiologie übertragen. Die beiden bislang getrennten Abteilungen für Immunologie in den ehemaligen Instituten IKMI und IKCH wurden zusammengeführt, so dass ab 1. Quartal 2013 die Immunologische Analytik überwiegend automatisiert und unter Nutzung eines Präanalytik-Systems (Automate, Beckman) erbracht werden kann.

Beim Personal konnten zwei bewährte MitarbeiterInnen für ihre Funktionen als Leitende Biomedizinische AnalytikerInnen gewonnen werden: Frau Philine Mattarel (Molekularbiologie) und Herr Christoph Weissert (Bakteriologie, Parasitologie, Mykologie). Zwei unserer Medizinisch-Technischen Laborassistentinnen, Frau Antje Baier und Frau Cornelia Klein, konnten wir zur Anerkennung ihrer Diplome als äquivalent zur Biomedizinischen Analytikerin gratulieren.

Die täglichen Besprechungen mit den Infektiologen ermöglichten weiterhin die Intervention bei Patienten mit systemischen Infektionen. Und die monatlichen Meetings mit den Rheumatologen dienten speziellen Fragen der autoimmunologischen Diagnostik.

Die Begutachtung durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) nach ISO/IEC 17025:2005 wurde auch in der medizinischen Mikrobiologie und Immunologie erfolgreich absolviert.

Fortgeführt wurde die Beteiligung an Schweizer Kohorten und Studien durch Mitarbeit in der neu konstituierten Working Group Laboratory and Diagnostics der Eidgenössischen Kommission für Sexuelle Gesundheit, der Labor-Gruppe der Schweizerischen Transplantations-Kohorten-Studie, des Clinical and Laboratory Committee der Schweizerischen-HIV-Kohorten-Studie und der Schweizerischen Hepatitis-C-Kohorten-Studie. Die seit vielen Jahren erfüllte Funktion eines Bestätigungslabors für HIV-Infektionen wurde durch die Abteilung Immunologie auch in 2012 weiter wahrgenommen. In der Abteilung Molekularbiologie wurde das Infektmarkerscreening der Spenden aus dem regionalen Blutspendedienst SRK aus wirtschaftlichen Gründen aufgegeben.

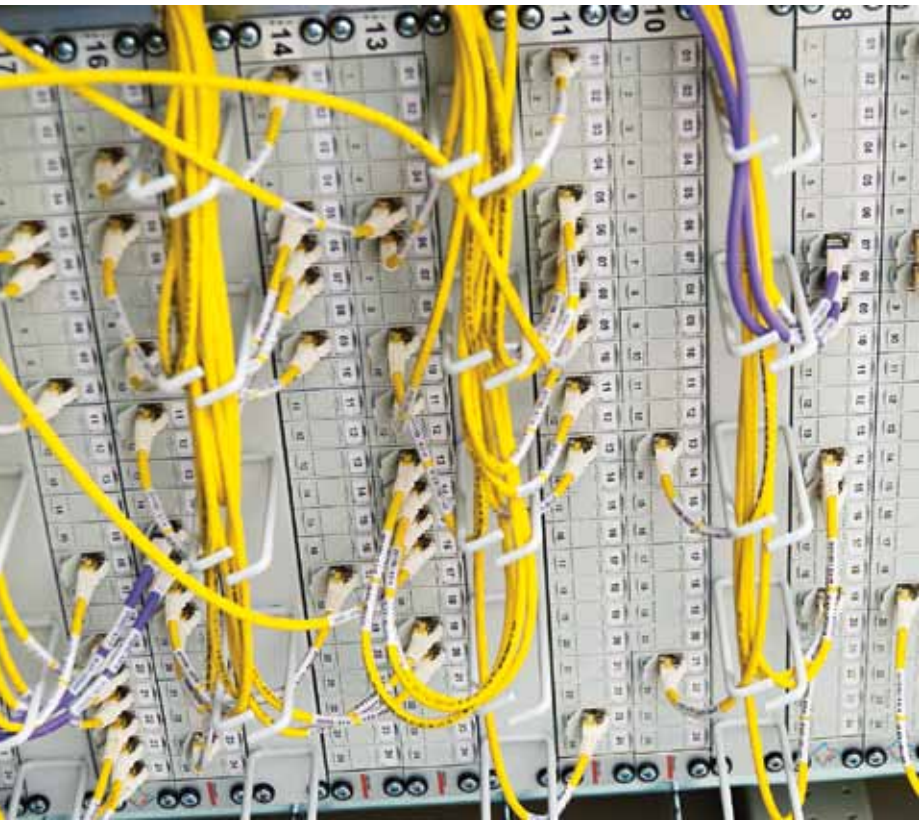
Das Kader hat sich mit diversen Vorträgen an der labormedizinischen Fortbildung der Ärzteschaft des Kantonsspitals St. Gallen als auch kantonsübergreifend beteiligt, sowie eine Anzahl von Publikationen verfasst, die auf der Homepage des ZLM aufgeführt sind.

Informatikdienste (IT)

Christian Hälg, Dipl. El. Ing. ETH
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung

Die elektronische Datenverarbeitung spielt in einem modernen medizinischen Labor eine extrem wichtige Rolle. Nur mit elektronischen Hilfsmitteln ist es möglich, die anfallenden Routinearbeiten überhaupt in nützlicher Frist und mit geringstmöglicher Fehlerquote zu erledigen. Im Folgenden sei kurz die Geschichte der elektronischen Datenverarbeitung am Beispiel des ehemaligen IKCH aufgezeigt.

Bereits in den achtziger Jahren wurde die Produktion von Laborberichten und deren Ausdruck am Ort der Auftraggeber, d. h. in den Abteilungen des KSSG, elektronisch unterstützt. Ein erstes zentrales, mehrplatzfähiges Computersystem, basierend auf der MicroVAX-Architektur der Firma Digital Equipment Corporation, damals in der Industrie seit Jahren eine feste Grösse, erlaubte erstmals den direkten Anschluss von Laborautomaten. Das erste SQL-Datenbanksystem wurde im Jahr 1995 installiert. Dessen grosse Flexibilität machte den Entscheid einfach, in Zukunft auf eine solche Architektur zu setzen. Das Laborsystem INLAB ist in der Form, wie es sich heute präsentiert, nunmehr seit 1998 in Betrieb. Seither wurde es ganz entscheidend erweitert und verbessert. Es basiert aber immer noch auf dem gleichen Kern.



Ab 2002 wurde das Labor des Spitals Rorschach angeschlossen. Sukzessive wurde die Informatikabteilung des IKMI (Human- und Veterinärdiagnostik) integriert. Die Anbindung des Labors des Spitals Flawil wurde 2009 begonnen und, nach einer längeren Unterbrechung, 2012 abgeschlossen. Das wichtigste Merkmal der Integration der genannten Labore ist der gemeinsame Laborbericht. Es spielt also keine Rolle, an welchem Standort die Proben eines Patienten analysiert werden – die Ergebnisse sind überall einsehbar. Der Schutz von Personendaten vor nicht autorisiertem Zugriff ist entsprechend berücksichtigt.

Von grosser Wichtigkeit war der Auftrag des Verwaltungsrates des ZLM, für den ganzen Kanton ein einziges gemeinsames Laborsystem einzuführen. Die daraufhin durchgeführte internationale Ausschreibung ergab kein Ergebnis, es gab zu wenig Anbieter und deren Lösungen genügten den Anforderungen nicht. In der Folge wurde beschlossen:

1. Die bisher der Direktion des ZLM unterstellte Informatikabteilung wird zu einem selbständigen Bereich innerhalb des ZLM erklärt. Als dessen Leiter wird der Autor ausgesucht, durch den VR bestätigt und gleichzeitig in die Geschäftsleitung gewählt.
2. Das Laborsystem INLAB sollte – nach einer gründlichen technischen Überprüfung – auf den ganzen Kanton ausgedehnt werden.

Das Jahr 2012 stand zum einen im Zeichen der Stabilisierung des aktuellen Systems. Die Datenbankserver wurden ersetzt. Mit den alten Servern erhielten die Informatikdienste eine lang ersehnte Testumgebung, die sich bei der Einführung der elektronischen Abrechnung mit SAP IS-H bereits bewährte und als unverzichtbar erwies. Weiter wurden die unterbrechungsfreien Stromversorgungen des Computerraums im Haus 04 ersetzt und verdoppelt und die Server konsequent auf doppelte Netzteile ausgelegt. Im Haus 45 wurde die gesamte Netzwerkinstallation erneuert, erweitert und der Betrieb in die Hände des SSC-IT gelegt.

Zum anderen wurde dem Auftrag des VR nachgekommen, die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung von INLAB zu schaffen:

– Technische Überprüfung des Systems durch eine externe Firma: Eine erste Überprüfung des Datenbanksystems durch Edorex war zu wenig umfassend und musste durch die Firma Zühlke gemäss ISO 25000 ergänzt werden. INLAB wurde insgesamt als äusserst flexibel, modular, zuverlässig, effizient und risikoarm beurteilt. Viele Verbesserungsvorschläge werden im Zuge der Weiterentwicklung umgesetzt werden.
– Erstellen bzw. Nachführen bzw. Verbessern der Dokumentation zu INLAB. Diese Arbeiten wurden sofort begonnen und dauern immer noch an.
– Verbessern der Informatik-Organisation durch den oben erwähnten eigenen Bereich. Zugleich wurde ein qualifizierter Mitarbeiter für die Programmierung gesucht, gefunden und per 1.1.2013 eingestellt.

Neben diesen Arbeiten wurde auch das bestehende System ergänzt und erweitert. Ich nenne einige wichtige Projekte:

– Migration der Datenbank auf eine neue Version und neue Server.
– Implementierung von INLAB im Labor des Spitals Flawil.
– Einführung von POCT (Point Of Care Testing)-Geräten in Flawil und Rorschach.
– Das Projekt «LabCatalog» beinhaltet einen elektronischen Katalog, der exportiert wird und Privatpraxen erlaubt, aus ihrem Praxissystem Laborbestellungen durchzuführen. Dieses Projekt wird gemeinsam mit einem Anbieter von Praxissystemen realisiert.
– Das Projekt «INLAB Laborviewer», vorgesehen für diejenigen Spitäler, in deren Labors immer noch das Laborsystem LAB/400 bzw. Intelis in Betrieb ist, erlaubt den Import von LAB/400-Daten und bietet einen gemeinsamen Laborbericht nach INLAB-Kriterien. Dieses Projekt konnte Ende 2012 technisch abgeschlossen werden. Zurzeit sind noch Arbeiten zur laborübergreifenden Anpassung von Referenzwerten, Einheiten und der Befunddarstellung im Gange. Auch hier bewährt sich die INLAB-Testumgebung.
– Das Projekt SAP IS-H wird gemeinsam mit den Finanzdiensten des ZLM und dem SSC-IT durchgeführt. Es geht um die Übergabe von Patienten- und Falldaten und nach beendeter Analytik um den Export von Leistungsdaten an das SAP-System für die Abrechnung. Das Projekt befindet sich in einer intensiven Testphase.
– Das Projekt «Immunologie» beinhaltet den Umzug der Immunologie-Analytik und einen Teil der Geräte vom Haus 45 ins Haus 04. Der grösste Teil der informationstechnischen Arbeiten wurde durch den INLAB-Support übernommen: Transfer der Labormethoden, Erstellen und Test von Formularen, Arbeitslisten, Parametrierung und Umzug von Geräten und natürlich sehr viele Tests.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Informatikdienste, die sich für den Support von INLAB, LAB/400 und die Infrastruktur eingesetzt haben, bedanken. Ein ganz besonderer Dank geht an Peter Janak, der bis zur Reorganisation im Mai 2012 die Informatik leitete. Seine Arbeit seit bald 20 Jahren hat bewirkt, dass wir heute über ein Laborsystem verfügen, das auch die nächsten Jahrzehnte überdauern wird.

Veterinärdiagnostik (VD)

Dr. med. vet. Katja Reitt, LA
Bereichsleiterin, Mitglied Geschäftsleitung

Die Veterinärdiagnostik stand 2012 noch mehr als im Vorjahr im Zeichen der Erneuerung. So hat per 1. März Frau Dr. med. vet. Daniela Hüssy die stellvertretende Leitung der Veterinärdiagnostik sehr erfolgreich übernommen. Dies anlässlich der verdienten Pensionierung von Dr. med. vet. Bernhard Meyer, dem wir an dieser Stelle für seine langjährigen Dienste am IKMI und später ZLM nochmals herzlich danken. Frau Dr. Hüssy bringt als ehemalige Leiterin des Bereiches Diagnostik und Überwachung in der Veterinärbakteriologie des Tierspitals Bern zusammen mit zwei Facharzttiteln FVH für Labor- und Grundlagenmedizin mit Schwerpunkt Veterinärvirologie sowie für Veterinärmikrobiologie ein sehr breites und aktuelles Fachwissen mit.

Unter verschiedenen Aktualisierungen von Nachweismethoden fand nach aussen der Einsatz des MALDI-TOF am meisten Beachtung. Das Gerät der Humanmikrobiologie kann verdankenswerterweise durch die Veterinärdiagnostik mitbenutzt werden. Die massenspektrometrische Keimidentifikation verkürzt die bakteriologische Diagnostik in vielen Fällen um mindestens einen Tag. Eine mittlerweile breite veterinärspezifische Datenbank erlaubt in der Regel sehr gute Keimidentifikationen und hat die zeit- und materialintensive biochemische Keimdifferenzierung nahezu vollständig abgelöst.

Die laufende Restrukturierung des ZLM brachte zum Ende der BVD-Kälber-Testphase eine Neuorganisation der Molekulardiagnostik der verschiedenen Fachbereiche des ZLM. So wird die Ohrstanzenuntersuchung mittels PCR neu durch die Abteilung Molekulardiagnostik, geleitet durch Dr. rer. nat. Günter Dollenmaier, durchgeführt.

Die anlaufende nationale Neuorganisation der Tierseuchendiagnostik brachte als Erstes 2012 eine Umstellung bei der Rindertestung auf IBR- und EB-Antikörper im Rahmen des nationalen Überwachungsprogrammes mit sich. So wurden zugunsten des neuen zentralisierten Tankmilchscreenings erstmals seit Jahren weniger Rinderblutproben im ZLM untersucht. Aufgrund der anhaltenden Milchabsatzkrise wurden 2012 zudem wiederum weniger Kälber geboren, was sich in einer gegenüber 2011 ebenfalls tieferen BVD-Virus Analysenzahl niederschlug. Dank dem Ausbau bestehender Segmente mit Aufträgen von privater Seite konnte ein Teil dieser Ausfälle jedoch kompensiert werden.

Auch im vergangenen Jahr hat die Veterinärdiagnostik des ZLM den Parasitologie-Lehrauftrag an der Berufsschule St. Gallen für Lernende im Bereich der Gesundheitsberufe wahrgenommen, diesmal mit vollständig neu konzipiertem Unterrichtsstoff. Weiter wurden verschiedene Fachvorträge gehalten anlässlich von Informationsnachmittagen des Veterinäramtes St. Gallen – einerseits für tierärztliche Fleischschauer und andererseits allgemein für die praktizierenden Tierärzte des Kantons – sowie im Rahmen von Fachtagungen für Geflügelproduzenten.

Die vielen arbeitsintensiven Veränderungen wurden von den MitarbeiterInnen mit aussergewöhnlichem Einsatz ausgeführt und mitgetragen, wofür ich ihnen allen ganz besonders danken möchte.

Finanzen und Personal, Dienste (FPD)

Werner Winkelmann
Bereichsleiter, Mitglied Geschäftsleitung

Auch das zweite Geschäftsjahr als selbständige öffentlich-rechtliche Institution konnte das Zentrum für Labormedizin mit einem Gewinn (Fr. 1,48 Mio) abschliessen, welcher allerdings kleiner als der Vorjahres-Gewinn (Fr. 1,96 Mio) ausfiel. Das Zentrum für Labormedizin rechnet die Analysenleistungen nach der Eidg. Analysenliste des Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) ab. Der Übergangszuschlag pro Analyse von Fr. 1.– wurde ab 1. Januar 2012 nicht mehr gewährt, was zu einem Einnahmen-Ausfall von rund Fr. 1,7 Mio führte. Durch striktes Kostenmanagement und auch Mehr-Umsatz konnte dieser Ausfall aber zu einem sehr grossen Teil wettgemacht werden.

Die Beträge in der Rechnung sind z. T. in TCHF angegeben, weshalb bei Additionen kleinere Rundungsdifferenzen entstehen können. Die detaillierte Rechnung 2012 kann beim Zentrum für Labormedizin, Bereich FPD, auf Anfrage hin eingesehen werden.

Im Berichtsjahr 2012 wurde das Projekt SAP IS-H (Übernahme der Leistungsabrechnungen auf SAP) zusammen mit den Informatikdiensten des KSSG (SSC IT) und des Zentrum für Labormedizin gestartet. Trotz der grossen Komplexität wird dieses Projekt im 2013 fertiggestellt. Ein Dankeschön an alle Beteiligten sowie an meinen Stellvertreter, Herr Pius Oberholzer, für die engagierte Mitarbeit.

Im Personalwesen musste das neue Personalgesetz des Kt. St. Gallen umgesetzt werden, zudem wurde das Zentrum für Labormedizin ab 1. Juli 2012 dem eidg. Arbeitsgesetz unterstellt, was auch einige zusätzliche personelle Mehrarbeit erforderte. Ab Ende 4. Quartal 2012 wird der zentrale Telefondienst (Nummer 071 494 37 00) zusätzlich durch die Mitarbeiterinnen der Auftragsadministration bewältigt. Eine zentrale Nummer bringt guten Kundennutzen. Ein Dank gebührt den Mitarbeiterinnen der Auftragsadministration für ihr grosses Engagement.

Die Abteilung Technik und Logistik war nebst der Erfüllung der «täglichen Wünsche» zusätzlich durch diverse Renovationen und Reparaturen im Gebäude Frohbergstrasse 3 gefordert, so u.a. diverse Malerarbeiten, Netzwerkerneuerungsarbeiten und Lifterneuerung. Zusätzlich wurde die Entsorgung neu organisiert und der Abholservice für unsere Kunden verbessert. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter der Abt. Technik und Logistik für ihren unermüdlichen Einsatz.

Als Dienstleistungsbereich für interne als auch externe Stellen ist die Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Finanzen und Personal, Dienste (FPD) immer mehr gefordert. Allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich recht herzlich für ihre engagierte Aufgabenerfüllung im Dienste unserer internen und externen Kunden:

Finanzen und Personal: Pius Oberholzer, Brigitte Eugster, Esther Kaufmann

Auftrags-Administration: Iris Teuscher, Gaby Oertig, Katja Brendle, Alexandra Bossert

Sekretariat/Empfang: Madeleine Abderhalden, Erika Kellenberger, Jacqueline Schilling

Technik und Logistik: Fran Roldan, Heinz Egger, Werner Hanselmann.

Rechnungen/Budgetvergleich nach Vorgaben Kanton

in TCHF

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2011	VA 2012	Nachkalkulierte Rechnung 2012	Rechnung 2012
1	**Gemeinwirtschaftliche Leistungen**				
1.1.	Bereitschafts-/Notfalldienst	367	300	375	375
1.2.	Aus-/Weiterbildung	24	150	184	184
1.3.	Forschung/Innovation/Entwicklung	—	30	30	30
	TOTAL	**391**	**480**	**590**	**589**
2	**Humanmedizinische Laborleistungen**				
2.1.	Einnahmen KCH	-14 268	-15 820	-16 381	-15 845
2.2.	Einnahmen HMI	-9 965	-9 450	-9 626	-9 315
2.3.	Übrige Erträge	-377	-457	-457	-353
2.4.	Materialkosten	9 369	9 249	9 561	9 693
2.5.	Personalkosten	9 991	10 662	10 662	10 270
2.6.	Investitionen, Abschreibungsquote	129	848	848	862
2.7.	Übrige Kosten	2 599	2 860	2 860	2 546
	TOTAL	**-2 521**	**-2 109**	**-2 534**	**-2 142**
3	**Veterinärmedizinische Laborleistungen**				
3.1.	Einnahmen VD	-2 275	-1 500	-1 414	-2 104
3.2.	Übrige Erträge	-3	-1	-1	-2
3.3.	Materialkosten	486	350	330	409
3.4.	Personalkosten	1 020	1 062	1 062	965
3.5.	Investitionen, Abschreibungsquote	1	10	10	113
3.6.	Übrige Kosten	289	295	295	118
	TOTAL	**-483**	**216**	**282**	**-500**
4	**Hochbauten**				
4.1.	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	87	96	96	96
4.2.	Nutzungsentschädigung	332	269	269	269
4.3.	Miete Haus 04 KSSG	70	75	75	75
	TOTAL	**489**	**440**	**440**	**440**
5	**Sonderkredit**				
5.1.	Laborinformatik, Abschreibungsquote	141	215	104	104
5.2.	SAP FI/CO/IS-H, Abschreibungsquote	28	40	28	28
	TOTAL	**169**	**255**	**132**	**132**
	Rundung	—	—	—	—
I	Ertragsüberschuss (Vorgabe)	-919	-717	-1 090	-1 480
	Pauschale Besoldungskorrektur	—	—	—	—
II	**Gewinnvorgabe** (inkl. pauschaler Besoldungskorrektur)	**-919**	**-717**	**-1 090**	**-1 090**
III	**Ertragsüberschuss effektiv**	**-1 955**	**-717**	**-1 090**	**-1 480**
	Abzüglich exogene Faktoren (a.o. Aufwand für BMA-Prakt.)			123	—
III	**Nachkalkulierte Gewinnvorgabe**			**-967**	—
IV	**GuV 2012 – Gewinnergebnis Z L M**			**-1 480**	**-1 480**
V	**Verbleibender Gewinn (IV-III)**			**513**	
	20% Zuweisung an Pflichtreserve (Art. 11 Gesetz ZLM, sGS 320.22)			103	
VI	**Gewinn zur Verteilung**			**410**	
VII	**50%-Anteil Zentrum für Labormedizin**			**205**	
VII	**50%-Anteil Kanton St. Gallen**			**205**	

Bilanz per 31. Dezember 2012

in TCHF

	2012	2011
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 827	1 098
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	701	3 611
Delkredere	-78	-81
Übrige Forderungen	—	—
Warenvorräte	1 445	1 403
Aktive Rechnungsabgrenzungen	242	140
Umlaufvermögen	**4 137**	**6 171**
Feste Einrichtungen/Installationen	551	494
Informatik Hardware/Software	130	169
Med.-techn. Anlagen	2 086	2 622
Übrige Sachanlagen	40	26
Anlagen in Bau	—	60
Anlagevermögen	**2 807**	**3 390**
Total Aktiven	**6 945**	**9 561**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 130	1 475
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	75	95
Passive Rechnungsabgrenzungen	127	87
Kurzfristige Verbindlichkeiten Kanton	227	2 886
Rückstellungen (BbU, Überzeiten)	659	634
Kurzfristiges Fremdkapital	**2 218**	**5 177**
Fonds, Drittmittel	249	201
Langfristiges Fremdkapital	—	—
Fremdkapital	**2 467**	**5 378**
Dotationskapital	3 600	3 600
Gesetzliche Pflichtreserven	323	221
Freie Reserven inkl. Ergebnisvortrag	555	362
Eigenkapital	**4 478**	**4 183**
Total Passiven	**6 945**	**9 561**

Aktivierungspflichtige Investitionen im 2012

in CHF

Nr.	Art	Rechnung 2012	Abschreibungsquote 2012
1.1.	Infrastruktur-Anlagen > Fr. 10 000	124 142	3 107
1.2.	Infrastruktur-Anlagen < Fr. 10 000	—	—
2.1.	Med.-Technische Anlagen/Geräte > Fr. 10 000	161 556	19 393
2.2.	Med.-Technische Anlagen/Geräte < Fr. 10 000	51 168	51 168
3.1.	Informatik-Anlagen > Fr. 10 000	—	—
3.2.	Informatik-Anlagen < Fr. 10 000	59 323	59 323
4.1.	Mobilien/Geräte > Fr. 10 000	18 337	192
4.2.	Mobilien/Geräte < Fr. 10 000	54 937	54 937
5.	Anlagen in Bau	—	—
	TOTAL	**469 462**	**188 119**

Auf dem Anlagevermögen wurden die ordentlichen Abschreibungen getätigt.
Gemäss Investitionsanhang vom 16. Februar 2011 werden die aktiven Investitionen mit einem Anschaffungswert unter Fr. 10 000.- (= nicht aktivierungspflichtig) im laufenden Rechnungsjahr wieder abgeschrieben (RJ: Fr. 165 428; VJ Fr. 152 914).

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TCHF

	2012	2011
Erträge aus Analysentätigkeit	31 779	33 033
Erträge übrige	398	423
Erträge brutto	**32 177**	**33 456**
Ertragsminderungen	4 493	5 828
Erträge netto	**27 684**	**27 628**
Besoldungen Ärzte und Akademiker	2 217	2 068
Besoldungen übriges Personal	8 047	7 865
Sozialleistungen	1 407	1 368
Übriger Personalaufwand	124	102
Personalaufwand total	**11 795**	**11 403**
Medizinischer Bedarf	10 158	9 945
Haushaltsaufwand	126	118
Unterhalt und Reparaturen	982	887
Aufwand für Anlagennutzung	1 068	1 193
Aufwand für Energie und Wasser	176	155
Entschädigung an Kanton für Gebäudenutzung	269	332
Zinsaufwand	6	-4
Verwaltungs- und Informatikaufwand	1 118	1 155
Übriger Patienten-bezogener Aufwand	39	148
Übriger nicht Patienten-bezogener Aufwand	415	333
Sachaufwand total	**14 356**	**14 270**
Betriebliches Ergebnis	**1 533**	**1 955**
Betriebsfremder Erfolg	-53	841
Betriebsergebnis Total	**1 480**	**2 796**
Globale Gewinnvorgabe	717	919
Nachkalkulierte Gewinnvorgabe	967	1 050
Verbleibendes Netto-Ergebnis	**513**	**905**
Zuweisung an Pflichtreserve	103	181
Gewinnanteil Kanton	**205**	**362**
Gewinnanteil Zentrum für Labormedizin	**205**	**362**

Analysenstatistik

Anz. in Tausend

Bereich	2009	2010	2011	in % zum Vorjahr	2012
KCH					
Klinisch-chemische Routine	1 337	1 368	1 394	+2,1%	1 423
Klinisch-chemische Spezialverfahren	250	277	296	+8,1%	320
Hämatologische Untersuchungen	681	721	731	+3,5%	757
Genetische Untersuchungen	2.8	3.1	2.8	+29,8%	3.6
TOTAL durchgeführte Analysen	**2 271**	**2 369**	**2 423**	**+3,3%**	**2 503**
HMI					
Blutspendedienst	134	109	106	-5,0%	100
Immunologische Verfahren	65	64	65	+8,1%	71
Molekularbiologie	12	11	14	+13,3%	16
Bakteriologische Untersuchungen	90	95	97	+2,0%	99
TOTAL durchgeführte Analysen	**302**	**280**	**281**	**+1,4%**	**285**
VD					
Analysen	232	217	224	-3,2%	217
TOTAL durchgeführte Analysen	**232**	**217**	**224**	**-3,2%**	**217**
ZENTRUM FÜR LABORMEDIZIN					
GESAMTTOTAL durchgeführte Analysen	**2 805**	**2 865**	**2 929**	**+2,6%**	**3 005**

ANZAHL ANALYSEN in Tausend

Gruppe	Anteil 2012	2011	2012	Zu-/Abnahme in %
Arztpraxis	3%	98	96	-2,2%
Ausserkantonale Spitäler	1%	43	40	-8,5%
Kantonale Spitalverbunde SG	6%	160	170	+5,7%
Kantonsspital St. Gallen	77%	2 250	2 300	+2,2%
Veterinäre	7%	225	217	-3,9%
Übrige	6%	152	183	+20,4%

Kennzahlen Personal

Stand 31.12.2012

TOTAL PE gem. Stellenplan Z L M	**115.5**		
TOTAL PE effektiv	**99.7**		
TOTAL Mitarbeiter/innen	**128**		**Anteil**
– davon **F**	100		78%
– davon **M**	28		22%
– BG < 50%	26 F	3 M	23%
– BG 50–99%	31 F	1 M	25%
– BG 100%	43 F	24 M	52%

Eintritte 1. 1. bis 31. 12. 2012, 30 Personen (Vorjahr 16 Personen)
Austritte 1. 1. bis 31. 12. 2012, 27 Personen (Vorjahr 16 Personen)

Organigramm 2012

Direktion
CEO, Vorsitzender der GL, QBA
Prof. Dr. W. Korte, Stv. Dr. D. Schultze

Qualitätsmanagement
S. Brand, Q-Leiterin und BSO
H. Ryffel, Stv. Q-Leiter

Sekretariat CEO und GL
E. Zellweger

Labor-Management
H. Ryffel

FAMH Ausbildung
R. Garcia
B. Mani

KCH
Klinische Chemie und Hämatologie
Prof. Dr. W. Korte (CEO, GL)
Stv. Dr. Th. Lehmann,
Stv. Dr. N. Sédille

Sekretariat Haus 04
S. Müller
E. Remund

Leitende BMAs
Operatives:
C. Meier
Organisation:
vakant

W. Korte N. Sédille H. Engler	**Core-Lab**
Th. Lehmann N. Sédille W. Korte	**Spezielle Hämatologie**
N. Sédille Th. Lehmann W. Korte	**Molekulargenetik**
Th. Lehmann W. Korte N. Sédille	**Ambulatorium/ IZH**
N. Sédille H. Engler W. Korte	**Spezielle Klinische Chemie**
N. Sédille H. Engler W. Korte	**Immunologie 2**

HMI
Humanmedizinische Mikrobiologie und Immunologie
Dr. D. Schultze (GL)
Stv. Dr. G. Dollenmaier

Sekretariat Haus 45
M. Abderhalden
E. Kellenberger
J. Schilling

Leitende BMAs
MoBi: Ph. Mattarel
Bakt.: Ch. Weissert

Th. Bruderer D. Schultze E. Ritzler	**Bakteriologie** **Mykobakteriologie** **Mykologie** **Parasitologie**
D. Schultze G. Dollenmaier E. Ritzler	**Immunologie 1**
G. Dollenmaier Th. Bruderer	**Molekularbiologie** **Virologie** **Blutspende-Screening**
Th. Bruderer D. Schultze E. Ritzler	**Nährbodenküche** **Spülküche**

VD
Veterinärdiagnostik
Dr. K. Reitt (GL)
Stv. Dr. D. Hüssy

Sekretariat VD
B. Bernhard
R. Senn

Leitender BMA
A. Nägeli
Stv. I. Svabenik

K. Reitt D. Hüssy	**Molekularbiologie** **LM-Mikrobiologie** **Pathologie** **Parasitologie**
D. Hüssy K. Reitt	**Bakteriologie** **Serologie** **BSE**

FPD
Finanzen und Personal, Dienste
W. Winkelmann (GL)
Stv. P. Oberholzer

I. Teuscher G. Oertig K. Brendle A. Bossert	**Auftrags-Administration**
M. Abderhalden E. Kellenberger J. Schilling	**Empfang Haus 45**
B. Eugster E. Kaufmann	**F. und P. Administration**
F. Roldán H. Egger W. Hanselmann	**Technik und Logistik**

IT
Informatik-Dienste
Ch. Hälg (GL)
Stv. P. Janak

P. Janak Ch. Hälg M. Schönenberger R. Zuberbühler	**Projekte**
D. Halter J. Kühne H.R. Meister	**Service und Support**

Kurzportrait Brüggli

Dieser Jahresbericht wurde im Sozialunternehmen Brüggli gestaltet und klimaneutral gedruckt. Für die gemeinsame Zusammenarbeit bedanken wir uns.

Brüggli engagiert sich primär für Menschen mit psychischen oder körperlichen Behinderungen und bietet gleichzeitig hochwertige Marktleistungen an. Mit Eigenprodukten für den Mobilitäts- und Heimtiermarkt sowie mit vielfältigen Lohnarbeiten hat sich Brüggli als wirtschaftsnahes Sozialunternehmen etabliert. Das agogische Portfolio reicht von der Frühintervention über ein Ausbildungsangebot von 50 Berufen bis hin zum Jobcoaching und betreuten Wohnen. Rund 80% aller Menschen, die ins Brüggli kommen, finden den Weg zurück in die freie Wirtschaft.

Brüggli steht auf der Rechtsgrundlage eines politisch und konfessionell neutralen Vereins nach Artikel 60 ZGB und besteht seit 1986. Heute beschäftigt Brüggli rund 650 Mitarbeitende in den Bereichen Mechanik, Montage, Textil, Kommunikation/Grafik, Druck, Fotografie, Informatik, Gastronomie, Bürodienstleistungen, Logistik und Technischer Dienst.

BRÜGGLI®
MEDIEN

Hofstrasse 3+5 | 8590 Romanshorn
T +41 71 466 94 94 | F +41 71 466 94 95
info@brueggli.ch | www.brueggli.ch

Standorte

ZENTRUM FÜR LABORMEDIZIN

Zentrum für Labormedizin
Standort:
Frohbergstrasse 3, Haus 45

Zentrum für Labormedizin
Standort:
Kantonsspital, Haus 04

Postadresse:
Frohbergstrasse 3
Postfach 1217
9001 St. Gallen

Tel. 071 494 37 00
Fax 071 494 37 85
www.zlmsg.ch
info@zlmsg.ch

myclimate
Protect our planet